

---

# Begegnungen mit Hans Albert

---

Giuseppe Franco  
(Hrsg.)

# Begegnungen mit Hans Albert

Eine Hommage

 Springer VS

*Hrsg.*  
Giuseppe Franco  
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt  
Eichstätt, Deutschland

ISBN 978-3-658-22689-3      ISBN 978-3-658-22690-9 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-22690-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Coverfoto: Uwe Czaniera

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

---

## Vorwort

Hans Albert ist im deutschen Sprachraum einer der bedeutendsten Wissenschaftsphilosophen und der Hauptvertreter von Karl Poppers Kritischem Rationalismus. Am 8. Februar 1921 geboren, ist Albert in seinen schon fast vollendeten zehn Lebensjahrzehnten vielen bedeutenden Menschen begegnet, und für viele andere war die Begegnung mit ihm von nachhaltiger Bedeutung. Kollegen, Freunde, Schüler und Weggefährten widmen ihm nun als Zeichen ihrer Wertschätzung, Dankbarkeit und Verbundenheit diese Hommage-Schrift.

Alberts Denken ist in verschiedenen Wissenschaftsbereichen rezipiert worden, und dabei wurde es immer wieder kritisch diskutiert. Was sein Verhältnis zu Karl Popper betrifft, so hat er dessen Auffassungen verteidigt und verbreitet; aber er hat sie auch in vielen Punkten kritisiert, korrigiert und eigenständig weiter ausgearbeitet, so dass Albert aus wissenschaftstheoretischer Perspektive eine eigenständige Version des Kritischen Rationalismus vertritt.

Der epistemologische Kern seines Kritischen Rationalismus zeichnet sich durch drei Charakteristika aus: 1) Einen kritischen Realismus, demzufolge es eine objektive, von unserem Erkenntnisvermögen unabhängige Wirklichkeit gibt, die der menschlichen Erkenntnis zugänglich ist. 2) Einen konsequenten Fallibilismus, der davon ausgeht, dass der Mensch in seinem Streben nach Erkenntnis und bei seinen Bemühungen, Probleme zu lösen, prinzipiell fehlbar ist. Deshalb ist auch eine Letztbegründung von Aussagen aller Art nicht möglich. 3) Einen methodologischen Revisionismus, demzufolge alle Problemlösungen prinzipiell revidierbar sind. Albert zufolge ist die Suche nach Wahrheit nicht mit dem Streben nach absoluter Gewissheit gleichzusetzen.

Hans Albert hat die Dichotomie zwischen Natur- und Geisteswissenschaften kritisiert und den methodologischen Separatismus zurückgewiesen, der etwa im Anspruch der Vertreter des geisteswissenschaftlichen Denkens auf einen privilegierten Status zum Ausdruck kommt. Auch in den sogenannten „Methodenstreit“ war er verwickelt, der 1961 auf dem Deutschen Soziologentag in Tübingen begonnen hatte. An den sich daraus ergebenden Diskussionen und Auseinandersetzungen hat er sich an vorderster Front beteiligt, indem er die Vertreter der Frankfurter Schule, die Diskursethik von Jürgen Habermas und die Transzendentalphilosophie von Karl-Otto Apel scharf kritisierte.

Stets hat Albert die Einheit der wissenschaftlichen Methode in den Sozial- und Naturwissenschaften betont, und zwar in kritischer Auseinandersetzung sowohl mit Max Webers Werteproblematik als auch mit der hermeneutischen Philosophie von Hans-Georg Gadamer. Ferner hat er immer wieder die neuen Versuche und Versionen des Letztbegründungsdenkens analysiert, kritisiert und widerlegt und auf alternative Lösungen hingewiesen. Im Mittelpunkt seines Denkens steht dabei immer die Tatsache, dass die wissenschaftliche Forschung stets von bestimmten Problemsituationen ausgeht, die sich im Rahmen theoretischer Traditionen entwickelt haben. Die jeweils erreichten Problemlösungen können und sollen mit Kritik und Alternativen konfrontiert werden, so dass die bessere Problemlösung ausgewählt werden kann. Diese komparative Methode wendete er in wichtigen Forschungsgebieten an: auf Probleme der Rechtswissenschaft, der sozialen Ordnung und der rationalen Ordnungspolitik.

Der Herausgeber dieses Bandes hat es sich zum Ziel gesetzt, Hans Albert durch biographisch-intellektuelle Zeugnisse zu ehren und die Bedeutung seines Denkens würdigend hervorzuheben. Der Band enthält kurze Beiträge von Kollegen, Schülern und Freunden Hans Alberts in deutscher und englischer Sprache, in denen diese in unterschiedlicher Weise über ihre Beziehung zu Hans Albert berichten und beschreiben, inwiefern dessen Form des Kritischen Rationalismus sie beeinflusst hat. Auf diese Weise wird seine Denkrichtung aus der Perspektive verschiedener Fachdisziplinen wie etwa Ökonomie, Jurisprudenz, Wissenschaftstheorie, Ethik, Soziologie und Psychologie betrachtet. Die verschiedenen Beiträge beleuchten nicht nur historische Hintergründe und verschiedene Lebensphasen des Geehrten; sie zeichnen auch die Entwicklung seines Denkens nach und machen seine lebhaftige Beteiligung an philosophischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzungen seiner Zeit nachvollziehbar.

Der Kritische Rationalismus ist mehr als eine Wissenschaftstheorie; er steht auch für eine Lebensweise, die durch die Methode von Versuch und

Irrtum, die Strategie des Problemlösungsverhaltens und die Einheit der wissenschaftlichen Methode charakterisiert werden kann. Ähnlich wie bei Karl Popper geht Alberts Kritischer Rationalismus einher mit einer neuen Einstellung gegenüber Fehlern, er betont Phantasie, Kritik und Toleranz sowie die Bereitschaft, von anderen zu lernen. Albert hat das Prinzip des konsequenten Fallibilismus zu einer generellen Methode rationaler Praxis entwickelt, eine Methode, die auch in Ökonomik und Politik, Ethik und Theologie angewendet werden kann. Der Zusammenhang philosophischer Fragen mit den Realwissenschaften und mit Problemen des alltäglichen, sozialen Lebens ist für Albert selbstverständlich. Deshalb haben seine Prinzipien und das Erkenntnisprogramm des Kritischen Rationalismus auch im Bereich der Ethik eine Weiterentwicklung erfahren.

In den hier gesammelten Beiträgen werden Erlebnisse und Begebenheiten geschildert sowie Gespräche und Diskussionen mit Kollegen zahlreicher Disziplinen nacherzählt, in denen sich die wissenschaftliche Rezeption der Albertschen Auffassungen widerspiegelt. Viele der von mir angeschriebenen Autoren haben meine Einladung zur Teilnahme an der Hommage-Schrift aber auch zum Anlass genommen, ein intellektuelles Porträt des Geehrten zu zeichnen oder im Rückblick sich selbst Klarheit darüber zu verschaffen, inwieweit die Begegnung mit Hans Albert sie geprägt hat. Letzteres gilt vor allem für die Beiträge von außer-universitären Wissenschaftlern; gerade sie enthalten neue Aspekte und beleuchten Alberts Persönlichkeit auf andere Weise.

Eine Besonderheit dieses Bandes besteht darin, dass die beteiligten Autoren den verschiedensten Altersgruppen angehören. Es ist mir eine große Freude und Ehre, hier auch den in Kanada lehrenden, argentinischen Philosophen und Physiker Mario Bunge nennen zu können, der 1919 geboren und somit älter als Hans Albert ist. Auch von Adolf Grünbaum, dem 1923 geborenen langjährigen Freund Hans Alberts, der später Philosophie-Professor an der University of Pittsburg war, habe ich eine Antwort bekommen, die ich hier kurz zitieren möchte: „I am very glad to write you about my fellow-native of Cologne. I regard him as a soul-mate and comrade-in-arms as a critical rationalist. He, along with our German colleague Georg Geismann, formed a circle of congenial philosophers with a critical rationalist bent. Hans and his very charming wife Gretl made our group very convivial and attractive. I was particularly heartened by Hans's atheistic rejection of supernaturalism of any sort. It was a pleasure to encounter both Hans and Gretl at various meetings of like-minded philosophers. My warmest best wishes to Hans on the occasion of this homage-book.“ (Email an den Herausgeber vom 1. Mai 2017). Die beiden genannten und auch einige andere Autoren zeigen, wie Alberts

Ideen in verschiedenen Wissensbereichen aufgenommen wurden, so dass seine internationale Bedeutung im Laufe der Jahre wuchs. Insgesamt spiegeln die Beiträge die ganze Vielfalt der Wirkungsgeschichte des Albertschen Denkens und seinen persönlichen Einfluss auf die Autoren.

Im Jahr 2018 jährt sich die Publikation von Alberts *Traktat über Kritische Vernunft* zum 50sten Mal. Karl Popper hat dieses Buch mehrfach und voller Begeisterung als Alberts Meisterwerk bezeichnet. Es ist in der Tat eines der wichtigsten Bücher von Albert. Es enthält die systematische Darstellung seiner erkenntnistheoretischen Position; Bedeutung und Anwendung der Kritik in der Theologie sowie in der Geschichts- und Sozialwissenschaft werden herausgearbeitet, Themen, die Albert in seinen späteren Schriften weiterentwickelt hat, unter anderem auch in dem umfangreichen und lehrreichen Anhang in der fünften Auflage des Traktates im Jahre 1991.

Mit dem *Traktat* und vielen weiteren Büchern sowie durch seine Lehr- und Vortragstätigkeit hat Albert zahlreiche Studenten und Wissenschaftler mit dem Kritischen Rationalismus vertraut gemacht. Er hat jedoch nie weder von seinen Studenten oder Doktoranden noch von seinen Mitarbeitern oder Schülern im weiteren Sinn ein Bekenntnis zum Kritischen Rationalismus erwartet. Er war nicht der Ansicht, dass sie seine eigenen wissenschaftlichen und philosophischen Standpunkte teilen sollten. Dieser Band trägt insofern auch zu einer authentischen Rekonstruktion der Vergangenheit bei, weil er nicht nur Danksagungen enthält, sondern auch Aussagen über Meinungsverschiedenheiten oder tiefer greifende Divergenzen, ohne dass diese der gegenseitigen freundschaftlichen Verbundenheit Schaden zugefügt hätten. Deshalb kann man diese Hommage-Schrift auch als ein Zeitdokument verstehen, in dem nicht nur Hans Alberts intellektuelles Wirken in Erinnerung gerufen, sondern auch sein Leben vergegenwärtigt wird, von seiner Zeit als wissenschaftlicher Assistent bzw. Privatdozent in Köln bis zu seiner Emeritierung in Mannheim und darüber hinaus.

Herzlich danke ich allen Autoren dieses Bandes für ihre prompte Bereitschaft, an dieser Hommage-Schrift mitzuwirken. Gemeinsam mit ihnen wünsche ich Hans Albert Gesundheit und Schaffenskraft und uns allen, dass er sein intellektuelles und menschliches Engagement zur Förderung des kritischen Denkens weiter fortführen möge, zum Wohle der Wissenschaft und unserer derzeitigen Gesellschaft. Mein besonderer Dank gilt Professor Bernulf Kanitscheider (1939–2017), bei dem meine Initiative zu dieser Hommage-Schrift auf großes Interesse gestoßen war und der mir frühzeitig seinen Beitrag zur Verfügung gestellt hatte. Er ist im Juni 2017 verstorben und kann deshalb das Erscheinen dieses Bandes nicht mehr erleben. In diesem Zusammenhang

möchte ich auch den zu früh verstorbenen Ökonomen Gebhard Kirchgässner (1948–2017) erwähnen; er war ein Kollege und Freund von Hans Albert, der seinen bereits zugesagten Beitrag leider nicht mehr verfassen konnte.

Für das Interesse des Verlages an dieser Arbeit und für die freundliche verlegerische Betreuung bedanke ich mich bei Herrn Frank Schindler, Cheflektor des Springer-Verlages.

Lecce, Ferragosto 2017

Giuseppe Franco



---

# Inhalt

Vorwort . . . . .	V
Autorenverzeichnis . . . . .	XIX
Ein Blick zurück auf Alpbacher Geschehnisse und die Zeit vor fünfzig Jahren . . . . .	1
<i>Von Karl Acham</i>	
The contribution of Hans Albert . . . . .	7
<i>By Joseph Agassi</i>	
Hans Albert und der Mythos der kontinentalen Philosophie . . . . .	15
<i>Von Dariusz Aleksandrowicz</i>	
Was man von Hans Albert lernen kann . . . . .	21
<i>Von Sybille Anbar (Wolf)</i>	
Kritische Prüfung und Erkenntnisfortschritt . . . . .	23
<i>Von Gunnar Andersson</i>	
Hans Albert between Popper and Gadamer . . . . .	29
<i>By Dario Antiseri</i>	

Begegnungen mit Hans Albert . . . . .	35
<i>Von Michael Baumann</i>	
Eine langjährige Freundschaft . . . . .	39
<i>Von Peter Bernholz</i>	
Die kritische Vernunft kann auch lustig sein – Critical Reason can be fun . . . . .	47
<i>By Jack Birner</i>	
Memories of Prof. Hans Albert . . . . .	51
<i>By Margarita Boladeras</i>	
Begegnungen mit Hans Albert . . . . .	55
<i>Von Hardy Bouillon</i>	
Hans Albert als kritischer Geburtshelfer moderner Erziehungswissenschaft . . . . .	59
<i>Von Wolfgang Brezinka</i>	
Zu Hans Alberts ersten Heidelberger Jahren – Begegnungen in der Turner-Straße . . . . .	65
<i>Von Ettore Brissa</i>	
Meeting Hans Albert . . . . .	67
<i>By Mario Bunge</i>	
Persönliche Erinnerungen an Hans Albert und den Kritischen Rationalismus . . . . .	69
<i>Von Raimondo Cubeddu</i>	
Im Umkreis des Positivismusstreits: Begegnungen mit Karl Popper und Hans Albert . . . . .	77
<i>Von Hans-Joachim Dahms</i>	
Ein Brief an Hans Albert . . . . .	87
<i>Von Günter Dlugos</i>	

---

Ein Brief an Hans Albert . . . . .	89
<i>Von Hans Peter Duerr</i>	
Freundschaftlichkeit und Dankbarkeit – Grundlagen des wissenschaftlichen Fortschritts . . . . .	91
<i>Von Santiago García Echevarría</i>	
Zwanzig Jahre Berufstätigkeit für und mit Hans Albert . . . . .	97
<i>Von Erika Eck</i>	
Frühling 89 . . . . .	99
<i>Von Armin Engländer</i>	
Eugen Drewermann und der Rheinische Kritizismus . . . . .	103
<i>Von Hartmut Esser</i>	
Hans Albert's Critical Rationalism Radicalized: The Perspective of a Sociologist of Law . . . . .	109
<i>By Edoardo Fittipaldi</i>	
Alles Leben ist Begegnung! Meine Erfahrung mit dem Kritischen Rationalismus und mit Hans Albert . . . . .	117
<i>Von Giuseppe Franco</i>	
Dialektik der Desavouierung . . . . .	127
<i>Von Lothar Fritze</i>	
Meine Lehrzeit bei Hans Albert . . . . .	131
<i>Von Volker Gadenne</i>	
Hans Albert – mein Freund seit 50 Jahren . . . . .	139
<i>Von Georg Geismann</i>	
Von der Wissenschaftstheorie zur Praxis der Philosophie der Praxis . . . . .	143
<i>Von Klaus Grimm</i>	
Begegnungen mit Hans Albert . . . . .	147
<i>Von Evelyn Gröbl-Steinbach Schuster</i>	

Religion and Nationalism: A Homage to Hans Albert . . . . .	151
<i>Von Malachi Hacohen</i>	
Meine Begegnung mit Hans Albert . . . . .	155
<i>Von Rainer Hegselmann</i>	
Credo quia absurdum? Annäherungen an Hans Albert . . . . .	159
<i>Von Heinzpeter Hempelmann</i>	
Hans Albert – Verteidiger der Aufklärung . . . . .	165
<i>Von Eric Hilgendorf</i>	
Begegnungen mit Hans Albert . . . . .	169
<i>Von Willy Hochkeppel</i>	
Hans Albert und die Heidelberger Rechtswissenschaft . . . . .	173
<i>Von Stefan Huster</i>	
Meine Begegnungen mit Albert . . . . .	177
<i>Von Dragan Jakovljević</i>	
Mit Hans Albert in Alpbach . . . . .	181
<i>Von Bernulf Kanitscheider</i>	
Die Feyerabend-Connection – Wenn sich zwei freie Geister treffen . . . . .	183
<i>Von Susanne Karstedt</i>	
Begegnungen mit Hans Albert . . . . .	187
<i>Von Herbert Keuth</i>	
Ein Katholik trifft einen Atheisten – kann das gutgehen? . . . . .	193
<i>Von Hubert Kieseewetter</i>	
Hans Albert – eine Hommage . . . . .	201
<i>Von Hartmut Kliemt</i>	
„Ach Sie meinen das so!“ . . . . .	207
<i>Von Peter Knauer</i>	

---

Begegnungen eines Theologen mit Hans Albert . . . . .	213
<i>Von Armin Kreiner</i>	
Alpbach ohne Albert – undenkbar! . . . . .	217
<i>Von Ulrike Leopold-Wildburger</i>	
Die drei Orte des Lernens von und mit Hans Albert . . . . .	219
<i>Von Siegwart Lindenberg</i>	
Religion ohne Gottesbeweis. Dank für eine Zuschreibung Hans Alberts . . . . .	223
<i>Von Hermann Lübbe</i>	
Hans Albert in Köln . . . . .	227
<i>Von Wilhelm Meyer</i>	
Hans Albert und Gründe . . . . .	231
<i>Von Jürgen Mittelstraß</i>	
In Alberts Hausbuch eingereimt – Kritisch-rationale Impressionen . . . . .	233
<i>Von Martin Morgenstern</i>	
Hans Albert and me . . . . .	237
<i>By Alan Musgrave</i>	
Von der Urananreicherung zu Hans Alberts Kritischem Rationalismus . . . . .	239
<i>Von Hans-Joachim Niemann</i>	
Hans Albert – Begegnungen und Entgegnungen . . . . .	247
<i>Von Hans G. Nutzinger</i>	
Der Unruhestifter aus Köln – „Hommage“ an Hans Albert . . . . .	251
<i>Von Karl-Dieter Opp</i>	
Hans Albert: Kollege, Freund, Lehrer . . . . .	257
<i>Von Ulrich Pagenstecher</i>	

Normative Methodology of Science: Karl Popper (1902–1994) and Hans Albert . . . . .	259
<i>By Giridhari Lal Pandit</i>	
Glauben Sie bloß nicht, daß Sie nicht alt werden ... . . . . .	269
<i>Von Andreas Pickel</i>	
Philosophical Criticism . . . . .	273
<i>By Nicholas Rescher</i>	
Hans Albert . . . . .	277
<i>Von Pietro Rossi</i>	
Eine Begegnung mit langen Folgen . . . . .	281
<i>Von Dietrich Rueschemeyer</i>	
Die Begegnung mit Hans Albert und seiner Erkenntnislehre – eine Erschütterung . . . . .	283
<i>Von Hans Günther Ruß</i>	
Meine Begegnungen mit Hans Albert . . . . .	285
<i>Von Kurt Salamun</i>	
Begegnungen mit Hans Albert . . . . .	289
<i>Von Wolfgang Schluchter</i>	
Begegnungen mit Hans Albert . . . . .	293
<i>Von Michael Schmid</i>	
Zur Bedeutung Hans Alberts für die Gesellschaft für kritische Philosophie . . . . .	297
<i>Von Frank Schulze</i>	
Bücher machen Menschen – Menschen machen Bücher. 50 Jahre Hans Alberts „Traktat über kritische Vernunft“ . . . . .	303
<i>Von Helge Siemers</i>	

Philosophie ohne archimedischen Punkt: Imperative kritisch-rationalen Denkens für die offene Gesellschaft . . . . . <i>Von Arpad-Andreas Sölter</i>	309
Begegnungen mit Hans Albert . . . . . <i>Von Ulrich Steinvorth</i>	319
Begegnungen mit Hans Albert . . . . . <i>Von Fritz Strack</i>	321
Meine Begegnung mit Hans Albert . . . . . <i>Von Gerhard Streminger</i>	325
Hans Albert und die Verfassung der Wissenschaft . . . . . <i>Von Richard Sturn</i>	329
Über Hans Albert – Für Hans Albert . . . . . <i>Von Michael Sukale</i>	333
Mein Weg zu und mit Hans Albert . . . . . <i>Von Erwin Tegtmeier</i>	341
Hans Albert und mein Weg von der Soziologie zur Ökonomie . . . . . <i>Von Viktor Vanberg</i>	345
Für und über Hans Albert . . . . . <i>Von Gerhard Vollmer</i>	351
Begegnung mit Hans Albert . . . . . <i>Von Erich Weede</i>	355
Ein Amerikaner an einer deutschen Universität: vielfältige Forschung, ausgezeichnete Kontakte und keine Stelle . . . . . <i>Von John Wettersten</i>	359
Der kritisch-rationale Kompass . . . . . <i>Von Ulrich Witt</i>	365

---

Fallibilism according to Hans Albert . . . . .	369
<i>By Elie G. Zahar</i>	
Lehrer, Aufklärer, Anreger. Eine Verbeugung vor dem Werk und der Person Hans Alberts . . . . .	375
<i>Von Robert Zimmer</i>	
Namensregister . . . . .	379



---

## Autorenverzeichnis

**Karl Acham** (1939) ist Professor Emeritus für Soziologie an der Universität Graz.

**Joseph Agassi** (1927) ist Professor Emeritus für Philosophie an der Tel-Aviv University and York University, Toronto.

**Dariusz Aleksandrowicz** (1949) ist Professor Emeritus für Philosophie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).

**Sybille (Wolf) Anbar**, Dr. Phil., war Chief of Psychology in Kliniken und privater Praxis in Cleveland, Ohio, Chicago, Illinois, New York und New Jersey.

**Gunnar Andersson** (1942) ist Professor Emeritus für Philosophie an der Universität Umeå, Schweden.

**Dario Antiseri** (1940) ist Professor Emeritus für Methodologie der Sozialwissenschaften an der Universität Luiss Guido Carlo in Rom.

**Michael Baumann** (1952) ist Professor für Soziologie am Institut für Sozialwissenschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Direktor des Center for Advanced Internet Studies (CAIS) in Bochum.

**Peter Bernholz** (1929) ist Professor Emeritus für Nationalökonomie, insbesondere Wirtschaftspolitik, Geld und Außenwirtschaft an der Universität Basel.

**Jack Birner** (1951) ist Professor für Wirtschaftswissenschaft und Philosophie der Sozialwissenschaften an der Universität Trient und Research Professor am University College Maastricht.

**Margarita Boladeras** (1945) ist Professorin Emerita für Moralphilosophie und Politische Philosophie an der Universität Barcelona.

**Hardy Bouillon** (1960) ist außerplanmäßiger Professor für Philosophie an der Universität Trier und Gründer der Beratungsagentur Public Partners.

**Wolfgang Brezinka** (1928) ist Professor Emeritus für Erziehungswissenschaft an der Universität Konstanz.

**Ettore Brissa** (1932), Dr. phil., Akademischer Direktor i. R. an der Ruprecht-Karl-Universität Heidelberg.

**Mario Bunge** (1919) ist Professor Emeritus für Philosophie an der McGill University in Montreal.

**Raimondo Cubeddu** (1951) ist Ordentlicher Professor für Politische Philosophie an der Universität Pisa.

**Hans-Joachim Dahms** (1946), Dr. phil. habil., war bis zur seiner Pensionierung im Jahre 2011 Mitarbeiter in Forschungsprojekten zur Geschichte der Wissenschaftstheorie am Institut Wiener Kreis der Universität Wien.

**Günter Dlugos** (1920) ist Professor Emeritus für Betriebswirtschaftslehre und hatte bis 1989 den Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der Unternehmungspolitik und Unternehmungsethik an der Freien Universität Berlin inne.

**Hans Peter Duerr** (1943) ist Professor Emeritus für Ethnologie und Kulturgeschichte an der Universität Bremen.

**Santiago García Echevarría** (1934) ist Professor Emeritus für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmenspolitik, an der Universität Alcalá de Henares in Madrid.

**Erika Eck** (1940) ist die ehemalige Sekretärin von Hans Albert am Lehrstuhl für Soziologie und Wissenschaftslehre an der Universität Mannheim.

**Armin Engländer** (1969) ist Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Hartmut Esser** (1943) war Professor für Empirische Sozialforschung an den Universitäten Duisburg und Essen, für Soziologie an der Universität zu Köln und von 1991 bis 2009 für Soziologie und Wissenschaftslehre der Universität Mannheim.

**Edoardo Fittipaldi** (1973) ist Assoziierter Professor für Soziologie des Rechts an der Universität Mailand.

**Giuseppe Franco** (1981) ist Privatdozent an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und Feodor Lynen-Forschungsstipendiat bei der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Universität Salento/Lecce.

**Lothar Fritze** (1954), Dr. phil. habil., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden und lehrt als außerplanmäßiger Professor an der TU Chemnitz.

**Volker Gadenne** (1948) ist Professor Emeritus für Philosophie und Wissenschaftstheorie an der Johannes Kepler Universität Linz.

**Georg Geismann** (1935) ist Professor Emeritus für Politische Philosophie und Wissenschaftstheorie an der Universität der Bundeswehr München.

**Klaus Grimm** (1940), Dr. phil., ist Delegierter der Deutschen Wirtschaft i. R.

**Evelyn Gröbl-Steinbach Schuster** (1956) ist Professorin i. R. für Sozialphilosophie und Politische Theorie an der Johannes Kepler Universität Linz.

**Malachi Hacohen** (1957) ist Professor für Geschichte, Politikwissenschaft und Religion an der Duke University in North Carolina.

**Rainer Hegselmann** (1950) war Professor für Philosophie an den Universitäten Bremen und Bayreuth. Seit seiner Pensionierung ist er Professor für Philosophie an der Frankfurt School of Finance & Management.

**Heinzpeter Hempelmann** (1954) ist Professor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Evangelischen Hochschule Tabor (EHT), Marburg, und an der Internationalen Hochschule Liebenzell, sowie Direktor des Tangens-Instituts für Kulturhermeneutik und Lebensweltforschung an der EHT.

**Eric Hilgendorf** (1960) ist Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtstheorie, Informationsrecht und Rechtsinformatik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

**Willy Hochkeppel** (1927), Dr. phil., ist Publizist und ehemaliger Kultur- und Wissenschaftsredakteur beim Bayerischen Rundfunk.

**Stefan Huster** (1964) ist Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Sozial- und Gesundheitsrecht und Rechtsphilosophie an der Ruhr-Universität Bochum.

**Dragan Jakovljević** (1953) ist Professor für Erkenntnistheorie und Ethik an der Universität Montenegro.

**Bernulf Kanitscheider** (1939–2017) war Professor Emeritus für Philosophie der Naturwissenschaften an der Universität Gießen.

**Susanne Karstedt** (1949) ist Professorin an der School of Criminology and Criminal Justice der Griffith University in Brisbane, Australien.

**Herbert Keuth** (1940) ist Professor i. R. für Wissenschaftstheorie an der Universität Tübingen.

**Hubert Kiesewetter** (1939) ist Professor Emeritus für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

**Hartmut Kliemt** (1949) ist Professor Emeritus für Philosophie und Ökonomik an der Frankfurt School of Finance & Management.

**Peter Knauer SJ** (1935) ist Professor Emeritus für Fundamentaltheologie an der Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main.

**Armin Kreiner** (1954) ist Professor für Fundamentaltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Ulrike Leopold-Wildburger** (1949) ist Professorin i. R. am Institut für Statistik und Operations Research an der Universität Graz.

**Siegwart Lindenberg** (1941) ist Professor für kognitive Soziologie an der Universität Groningen und an der Tilburg Universitaet, beide Niederlande.

**Hermann Lübbe** (1926) ist Professor Emeritus für Philosophie und Politische Theorie an der Universität Zürich.

**Wilhelm Meyer** (1937) ist Professor i. R. für Wissenschaftslehre und ökonomische Dogmengeschichte an der Philipps-Universität Marburg.

**Jürgen Mittelstraß** (1936) ist Professor Emeritus für Philosophie und Wissenschaftstheorie an der Universität Konstanz.

**Martin Morgenstern** (1953) ist freier philosophischer Autor, war Lehrbeauftragter an der Universität des Saarlandes und arbeitete im Schuldienst des Landes Rheinland-Pfalz.

**Alan Musgrave** (1940) ist Professor Emeritus für Philosophie an der University of Otago, Neuseeland.

**Hans-Joachim Niemann** (1941), Dr. rer. nat., ehemaliger Forschungsreferatsleiter bei einem industriellen Großunternehmen, war Lehrbeauftragter für Kritischen Rationalismus an den Universitäten Bamberg und Passau und publiziert als Sachbuchautor u. a. über theoretische Ethik und Poppers Beiträge zur Evolutionsbiologie. Er ist Mitbegründer und Mitherausgeber der Zeitschrift *Aufklärung und Kritik*.

**Hans G. Nutzinger** (1945) ist Professor Emeritus für Theorie öffentlicher und privater Unternehmen an der Universität Kassel.

**Karl-Dieter Opp** (1937) ist Professor Emeritus für Soziologie an der Universität Leipzig und Affiliate Professor an der University of Washington (Seattle).

**Ulrich Pagenstecher** (1924) ist Professor Emeritus für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Sozialpolitik, an der Universität Erlangen-Nürnberg.

**Giridhari Lal Pandit** (1945) ist Professor am Institut für Theoretische Physik an der Universität Heidelberg, Fellow der Alexander von Humboldt-Stiftung und Gastprofessor am Centre für Ecological Economics and Natural Resources in Bangalore.

**Andreas Pickel** (1959) ist Professor für Globale Politik an der Trent University in Peterborough, Ontario, Kanada.

**Nicholas Rescher** (1928) ist Professor Emeritus für Philosophie an der University of Pittsburgh.

**Pietro Rossi** (1930) ist Professor Emeritus für Geschichte der Philosophie und Geschichtsphilosophie an der Universität Turin.

**Dietrich Rueschemeyer** (1930) ist Professor Emeritus of Sociology and Charles C. Tillinghast Professor Emeritus für International Studies an der Brown University in Providence, Rhode Island.

**Hans Günther Ruß** (1959) ist Privatdozent an der Soziologischen Fakultät der Universität Mannheim.

**Kurt Salamun** (1940) ist Professor i. R. für Philosophie an der Universität Graz.

**Wolfgang Schluchter** (1938) ist Professor Emeritus für Soziologie an der Universität Heidelberg. Er war Gründungsdekan des Max-Weber-Kollegs für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien sowie der Staatswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Erfurt und von 2007–2014 Direktor des Marsilius-Kollegs an der Universität Heidelberg.

**Michael Schmid** (1943) ist Professor i. R. für Allgemeine Soziologie an der Universität der Bundeswehr, München.

**Frank Schulze** (1972), Dr. phil., arbeitet als Feierredner, Lektor und Erwachsenenbildner und ist Vorsitzender der Gesellschaft für kritische Philosophie Nürnberg (GKPN).

**Helge Siemers** (1943) ist Doktor der evangelischen Theologie und Management-Berater.

**Arpad-Andreas Sölter** (1961), Dr. phil., ist Direktor des Goethe-Instituts Schweden und Präsident von EUNIC (European Union National Institutes for Culture) in Schweden.

**Ulrich Steinvorth** (1941) ist Professor Emeritus für Philosophie an der Universität Hamburg.

**Fritz Strack** (geb. 1950) ist Professor Emeritus für Psychologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

**Gerhard Streminger** (1952), Dr. phil. habil., war von 1984 bis 1997 am Institut für Philosophie der Universität Graz tätig.

**Richard Sturn** (1956) ist Joseph A. Schumpeter Professor und Leiter des Instituts für Finanzwissenschaft sowie des Graz Schumpeter Centers an der Universität Graz.

**Michael Sukale** (1940) ist Professor. i. R. für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Er war dort Gründungsdirektor des Institutes für Philosophie (1992) und Dekan (1996–1998) im Fachbereich V und Gründungsdekan der Fakultät für Human- und Gesellschaftswissenschaften.

**Erwin Tegtmeier** ist Professor für Philosophie an der Universität Mannheim.

**Viktor Vanberg** (1943) ist Professor Emeritus für Wirtschaftspolitik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Mitglied des Vorstandes des Walter Eucken Instituts, Freiburg i. Breisgau.

**Gerhard Vollmer** (1943) ist Professor Emeritus für Philosophie an der Technischen Universität Braunschweig.

**Erich Weede** (1942) ist Professor Emeritus für Soziologie an der Universität Bonn.

**John Wettersten** (1941) ist außerplanmäßiger Professor i. R. für Philosophie an der Universität Mannheim

**Ulrich Witt** (1946) war von 1995 bis 2013 Direktor am Max Planck Institut für Ökonomik und ist jetzt emeritiertes wissenschaftliches Mitglied am MPI für Menschheitsgeschichte in Jena und Adjunct Professor an der Griffith University in Brisbane, Australien.

**Elie G. Zahar** (1937) ist Reader Emeritus für Logik und Wissenschaftstheorie an der London School of Economics.

**Robert Zimmer** (1953), Dr. phil., ist freier Sachbuchautor und Publizist. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift *Aufklärung und Kritik* und Redakteur des Philosophiejournals *der blaue reiter*.